

*Nimm und lies:*

Exodus 2, Verse 4 bis 25 mit Kürzungen  
Erster Petrusbrief, Kapitel 5, Verse 5-11  
Matthäusevangelium, Kapitel 6, Verse 25-34



Gottesdienst zu Vesper  
20. Oktober 2019

Anstelle der Predigt lesen wir alle Bibeltexte des heutigen Sonntages. Wir folgen der Perikopenordnung, die von der liturgischen Konferenz vorgegeben wird. Die erste Lesung steht jeweils in der hebräischen Bibel, die 2. «Epistellesung» ist ein Brief und die 3. Lesung steht in einem der vier Evangelien.

Einleitungen in blauer Schrift betten die Bibelstellen ein.

Einleitung: Die Bibel erzählt über Moses, dass er Gottes Wort auf dem Berg Horeb hörte und alsdann die 10 Gebote in Stein meisselte. Dass die Stimme Gottes zu ihm sprach und nicht, wie wir heute etwa sagen würden, seine Gedanken waren voller Klugheit, Weisheit und Gottesfurcht, solche Berichte wurden in der Antike als völlig normal empfunden. Heute würden wir bei neuen Gesetzestexten etwa die Anerkennung der Richter, Staatsanwälte und Juristen und natürlich Politiker befragen, bevor es letztlich vom Volk anerkannt werden müsste. Gesetze regeln in allen Gesellschaften das Zusammenleben. Die 10 Gebote, die Mose in wenigen Sätzen um 1200 vor Christus niederschrieb, waren nicht die ersten Gesetzestexte. Die ältesten Gesetzestexte, die wir kennen, liess König Hammurapi in Stein meisseln; 1700 Jahre vor Christus wurden Stelen in ganz Babylon aufgestellt. Uns ist der gesamte Inhalt dieser 282 babylonischen Rechtsprüche erhalten, er besteht aus über 8'000 Worten.

## **2. Buch Mose, Exodus, Kapitel 20, Verse 1-17,                    DIE 10 GEBOTE**

<sup>1</sup> Dann sprach GOTT alle diese Worte: <sup>2</sup> Ich bin dein GOTT, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.

<sup>3</sup> Du sollst neben mir keine anderen Götter haben. <sup>4</sup> Du sollst dir kein Kultbild machen und keine Gestalt von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.

<sup>5</sup> Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich bin dein GOTT, ein eifersüchtiger GOTT: Ich suche die Schuld der Väter an den Kindern heim, an der dritten und vierten Generation, bei denen, die mich hassen; <sup>6</sup> doch ich erweise Tausenden meine Huld bei denen, die mich lieben und meine Gebote bewahren.

<sup>7</sup> Du sollst den Namen JHWHs (sprich: Jachwe), deines Gottes, nicht missbrauchen; denn GOTT lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen missbraucht.

<sup>8</sup> Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!

<sup>9</sup> Sechs Tage darfst du schaffen und all deine Arbeit tun.

<sup>10</sup> Der siebte Tag ist ein Ruhetag, deinem GOTT, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin und dein Vieh und dein Fremder in deinen Toren.

<sup>11</sup> Denn in sechs Tagen hat GOTT Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat GOTT den Sabbat gesegnet und ihn geheiligt.

<sup>12</sup> Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das dein GOTT dir gibt!

<sup>13</sup> Du sollst nicht töten.

<sup>14</sup> Du sollst nicht die Ehe brechen.

<sup>15</sup> Du sollst nicht stehlen.

<sup>16</sup> Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

<sup>17</sup> Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du sollst nicht die Frau deines Nächsten begehren, nicht seinen Sklaven oder seine Sklavin, sein Rind oder seinen Esel oder irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.

Einleitung: Paulus war ein gestrenger Gesetzeshüter, er erinnerte in Briefen immer wieder daran, dass wir uns an die Gesetze halten müssen:

Lesung aus dem Epheserbrief, Kapitel 5, Verse 15-20; Paulus schrieb an die Kirche in Ephesus:

<sup>15</sup> Achtet also sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht wie Toren, sondern wie Kluge!

<sup>16</sup> Nutzt die Zeit, denn die Tage sind böse. <sup>17</sup> Darum seid nicht unverständlich, sondern begreift, was der Wille des GOTTES ist!

<sup>18</sup> Berauscht euch nicht mit Wein - das macht zügellos -, sondern lasst euch vom Geist erfüllen!

<sup>19</sup> Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder erklingen, singt und jubelt aus vollem Herzen dem Herrn!

<sup>20</sup> Sagt GOTT, dem Vater, jederzeit Dank für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus!

Einleitung 3: Jesus war im Vergleich zu Paulus milder, wenn es um die Einhaltung der Gesetze geht. Wenn wir Fehler begehen, verzeiht uns Gott, wie auch wir anderen vergeben sollen. Wein und Brot lässt Jesus uns teilen, wenn wir ihm gedenken, um Jesus wird immer viel gegessen und getrunken – bei Jesus kommt diese göttliche Nahrung reichlich vor. Jesus geht aber über die 10 Gebote des Alten Testament hinaus, das ist für unseren christlichen Glauben zentral: wir sollen unseren Überfluss teilen und ihn nicht horten.

## Im Markusevangelium Kapitel 10, Verse 17-27 lesen wir über

### Reichtum und Nachfolge

<sup>17</sup> Als sich Jesus wieder auf den Weg machte, lief ein Mann auf ihn zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?

<sup>18</sup> Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer der eine GOTT.

<sup>19</sup> Du kennst doch die Gebote: *Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter!*

<sup>20</sup> Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt.

<sup>21</sup> Da sah ihn Jesus an, umarmte ihn und sagte: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib es den Armen und du wirst einen Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach!

<sup>22</sup> Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen.

<sup>23</sup> Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen!

<sup>24</sup> Die Jünger waren über seine Worte bestürzt. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen!

<sup>25</sup> Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.

<sup>26</sup> Sie aber gerieten über alle Maßen außer sich vor Schrecken und sagten zueinander: Wer kann dann noch gerettet werden?

<sup>27</sup> Jesus sah sie an und sagte: Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für GOTT; denn für GOTT ist alles möglich.

**Wort der Heiligen Schrift.**

**Segen: Gott sei mit dir auf allen deinen Wegen heute und in alle Ewigkeit.**